

1593 August 16., Solothurn

A

SCHREIBEN VON [JAKOB] WALLIER, [SECRETAIRE AN DER FRANZ. AMBAS-  
SADE], AN HPTM. BEAT I. ZURLAUBEN, AMMANN, ZUG

---

Vor nicht allzulanger Zeit habe er ihm ein ausführliches Schreiben übersandt. Weil indessen darauf noch keine Antwort erfolgt sei, zweifle er nun, ob ihn dieses Schreiben überhaupt erreicht habe. Darüber sei nun selbst der Ambassador [Nicolas Brûlart, Marquis de Sillery] in Sorge, wäre doch diesem *"wer bericht unnd wolmeynung ... woll dienstlich gsin ... vonn wägen wer treuw unnd gutharzigkheytt die Er hievor allwägen Jnn des Königs [Heinrich IV.] sachen gespürt unnd deren Er sich noch gantzlich vertrusten thuott. Er Jst auch gutter hoffnung das Jr unnd die weren deren alls vill zugemessen alls hievor Jhe geschächen. Minen uch hievor gethonen versprächen nach hab Jch uch hiemit berichten wollen, wie das wir glaubwürdig verstendiget das der konig den 25. des vergangnen Monats nachdem Er unnsers waren glaubens von Furnemen Byschoffen unnd Doctoren underwysung Empfangen mit grosser Andacht die Heylige Mäss gehort Bychtet unnd Cellebriert, unnd am Zinstag darnach nach gwonheytt siner Alltvorderen Jnn der [Abtei] Kilchen zu St. Denis gecrönt worden, Jnn bysin viller Fürsten Herren unnd Einer grossen wälts allerley stends personen, Ja auch von parys unnd anderen umbligenden stetten."* Ob diesen Ereignissen freuten sich alle Katholiken Frankreichs und hoffentlich auch diejenigen anderer Länder, denn [die Bekehrung des Königs] sei doch für die ganze Christenheit von grossem Vorteil.

*"Es sollend vill Herren unnd Edellütt von der Widerpart sich mithin Jrer Mayestät Ergäben unnd ouch stett, unnd soll Ein anstand uff dry Monat lang gemacht sin, Jnn der Zyt man Jm Fryden handeln wirt.*

*Die spanier unnd Jre anhengige Jnn parys haben sich ein Zytlang vill bemuegt einen sonderbaren Konig zu erwellen unnd aber sich nit verglichen khonnen, wurden auch wenig ansachens haben."*

Bald werde er im Besitze weiterer Nachrichten sein, die er ihm, Zurlauben, alsdann gleichfalls zukommen lassen wolle. Inzwischen erhoffe er sich von ihm ein Gleiches.

Alle seine Freunde [in Zug] möge er grüssen lassen. *"Wann uch geschryben wirt, das gellt vorhanden, achten Jch Jr wärdent williger sin alls-*

dann ze antwurten."

---

Original, mit Siegel - AH 7, 16-17

7

1611 März 12., Solothurn

A

SCHREIBEN [DES FRANZ. AMBASSADOREN EUSTACHE] DE REFUGE [AN DIE  
EIDG. ORTE]

---

"Dieweill der Herr Hertzog von Saffoy [Karl Emanuel I.] sich rüsten thuet mit einer Armada von vier unnd zwentzig thusendt man zue fuess, unnd zwen thusendt reysigen über das gebürg [Alpen?] zu ziechen, des willens als man muetmasset die nachbauren, Fründt unndt Pundtsgnossen Ihrer aller Christenlichisten Majestett [Ludwig XIII.] anzutasten: habendt ihr Majesteten [gemeint der König und Regentin Marie de Medici] sich endtschlossen ihm fhall er sich so weyt inlassen wölte, ordnung zu geben ihme in söllichem fürzukommen unnd ihne zu verhindernen unnd hierumb ein gwaltige unnd mechtige Armada gerüst halten, da der König unnd die Königin sin Frauw mueter Regentin in Frankrich in selbs eygnen persohnen sich möchtendt finden lassen, darzu sye eüwers Zuezugs ein wollgefallen Empfachen wurdendt, unnd also die zwen Regiment Eydtgnossen von Sächs thusendt man unnder den herren Obersten [Kaspar] Gallati unnd [Jacques] Fögelly wie sye das vergangne Jhar dem König [Heinrich IV.] sälligen gedient zugebruchen: wölliches ihre Majesteten verursacht hat mir zu befelchen von üch söllichen Uffbruch zu begären."

Daher möchte man sie bitten, ihre Tagsatzungsgesandten auf den 25. März hierher nach Solothurn<sup>1</sup> abzuordnen "mit befelch unnd vollmechtigem gewallt gemelten Uffbruch zu bewilligen, denselben zu bruchen in allem dem es von nöthen sin wirdt ohne Zyll und einige restrinction, nit allein zue schirmb des Frankrichs sonder auch eüwers geliebten Vatterlandts unnd eüweren Grentzen, wie dan sollicher uffbruch mehr der sicherhait wegen diser loblichen Eydtgnoschafft dan das das Frankrich desselbigen bedörfftig seye, beschechen thuet."

1) Tagsatzung der XIII Orte, vgl. EA V 1, 1049 (Nr. 769).

---

Uebersetzung, aus dem Französischen - AH 7, 18-19 - Blatt 19 leer